



Ex-Unterrichtsinministerin Elisabeth Gehrler war anfangs skeptisch, wagte aber dann doch den Selbstversuch. Kopfüber lächelte sie dann vom SwingMED und war sichtlich überrascht: „Ist doch sehr entspannend.“



# Bungee-Trick gegen Kreuzschmerzen

Zwei Haken zum „Menschen aufhängen“, Schienen, auf denen die Haken hinauf und hinunter fahren und zwei Gamaschen, wie sie auch im Bungee-Jumping eingesetzt werden. Dahinter: Ein starker Motor, der alles antreibt, und ein Computer, der alles steuert. Auf den ersten Blick wirkt der neue SwingMED wie ein mittelalterliches Folterinstrument mit technischen Feinheiten aus dem 21. Jahrhundert. Dabei ist die Erfindung „made in Tirol“ das genaue Gegenteil: „Sie kann Rückenschmerzen lindern oder sogar heilen. Mitunter können dadurch komplizierte Eingriffe verhindert werden“, erklärt Erich Mur, Professor an der Uni Innsbruck.

Mur führte die Studien über die Behandlungserfolge des Vorgängermodells Gammaswing – das bereits eine Tiroler Erfolgsgeschichte war – und nun über die Erfolge der technischen Weiterentwicklung. Gemeinsam mit Gamma-

„Aufgehängt“ und 100 Mal pro Minute „durchgeschüttelt“ – so sollen Rückenleiden einem Wohlbefinden weichen. Eine tolle Idee „made in Tirol“.

Swing-Zentrums-Chef Hubert Schneeberger und Therapeutin Dorothea Gehrler präsentierte Mur jetzt in Innsbruck seine Ergebnisse:



Gabriele Karner: „Bei mir hat es gut funktioniert.“

„Die Behandlung von Rückenschmerzen mit SwingMED bewirkt eine sanfte Dehnung der Muskel und Bänder, führt zu einer schonenden Separation der Gelenkflächen der kleinen

VON MANUEL DIWOSCH

Wirbelgelenke und mindert den Druck auf die Bandscheiben.“ Rund acht von zehn Patienten, die mit Schmerzen in der Lendenwirbelsäule, Bandscheiben-Verwölbungen, Blockierungen, Verspannungen, Ischias-Problemen oder ähnlichen Beschwerden SwingMed einsetzen, bemerkten deutliche Schmerzlinderung bis hin zur völligen

Schmerzfreiheit.

Gabriele Karner, die früher unter ihrer Bandscheiben-Verwölbung litt, hat es bereits ausprobiert: „Am Anfang wurde es etwas schlimmer, nach einem Monat waren meine Beschwerden aber weg“, staunte sie.

Schilderungen hin, Studie her – als es ans Probieren ging, beugten die Testpersonen den technischen Koloss um einen Nettopreis von 45.000 Euro dennoch skeptisch. Die ehemalige Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrler wagte es trotzdem. „Eingehängt wird man in sichere, gepolsterte Gamaschen“, erklärt Mur. Dann zieht der Motor die Patienten hinauf und versetzt sie in Schwingung. „Nicht nur die Gamaschen erinnern ans Bungee-Jumping, die Wirkung auf den Rücken ist ähnlich. Durch bis zu 100 Schwingungen

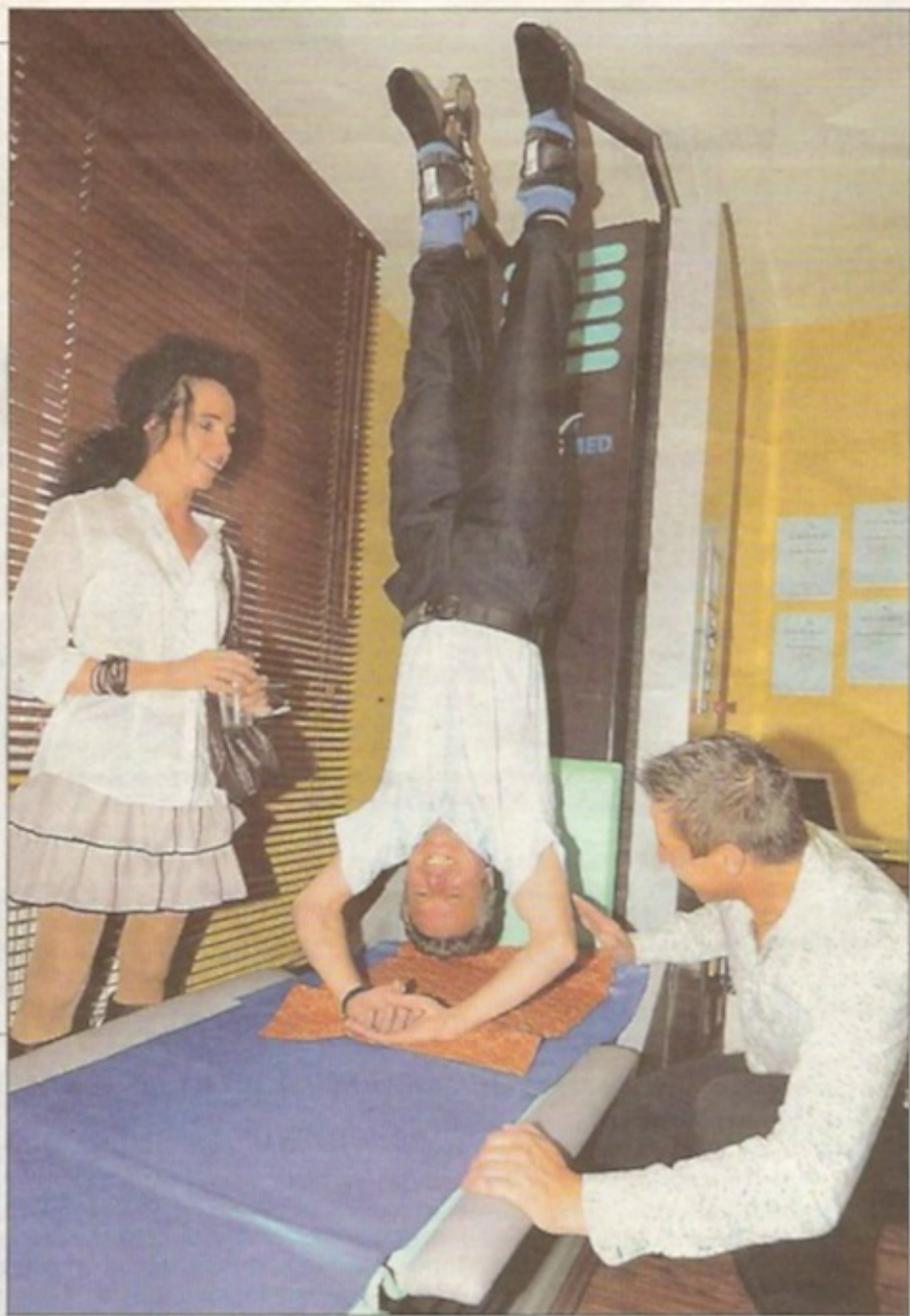


pro Minute wird die Wirbelsäule immer wieder leicht gedehnt – nur kontrolliert, sensibel gesteuert und vor allem in entspannter Atmosphäre.“

Und wie fand es die ehemalige Unterrichtsministerin? „Am Anfang komisch, aber mit der Zeit sehr spannend“, fasste sie zusammen. Auch der sportliche VP-Gemeinderat Christoph Platzgummer ließ sich begeistert „aufhängen“ und Ex-Landesrätin Elisabeth Zanon zeigte ebenso großes Interesse am SwingMED.

▲ Die gleichen Gamaschen werden beim Bungee eingesetzt. Sie sind sicher und auch gepolstert.

Innsbrucks sportlicher Gemeinderat Christoph Platzgummer probierte den SwingMED sogar bis zur höchsten Stufe. ▶



Fotos: Andreas Fischer



◀ Professor Erich Mur (II.) erklärt Johann Gruber und Elisabeth Zanon ausführlichst Wirkungsprinzip des SwingMED und Funktionsweise. Zitat aus seinen Studien: „Bei mehr als 80 Prozent aller Patienten stellte sich eine deutliche Schmerzlinderung bis zur völligen Schmerzfreiheit ein.“